Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 139. Dinstag, den 25. November 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Den nächsten Kammern wird, wie beabsichtigt war, ein Gesetzvorschlag wegen Abänderung der Provinzial-, Kreis- und Gemeindeordnungen von 1850 nicht vorgelegt werden. — Am 21. November fand im Ministerium des Auswärtigen eine Konferenz der Minister v. Manteuffel, v. d. Heydt, v. Bodelschwingh und deren Räthen statt, welche dem Vernehmen nach Vorschläge zum Gegenstande hatten, die von der französischen Regierung in Betreff einiger, den Verkehr anlangenden Maßnahmen gemacht worden sind. — Die Herabsetzung der Elbzölle bereits seit dem Jahre 1824 von der preuß. Regierung hauptsächlich betrieben, sind auch diesmal, nachdem alle Elbuferstaaten mit Ausnahme Meklenburgs sich geeinigt hatten, am Widerstande des letzteren Landes, leider gescheitert. — Die von dem stettiner Handelsstande, sowie von mehreren anderen Ostseestädten gleich nach Beendigung des dänischen Krieges gestellten Anträge auf Entschädigung aus Staatsmitteln für die durch die dänische Blokade entstandenen Verluste, sollen, da bis jetzt noch keine Entscheidung erfolgt ist, durch eine erneuerte Eingabe bei dem Ministerium wieder in Anregung gebracht und erforderlichen Falls auf dem Wege der Petition bei den Kammern weiter verfolgt werden.

Breslau. Im Monat Mai des nächsten Jahres soll in Breslau eine schlesische Industrie-Ausstellung aus allen Zweigen der Industrie stattfinden. Der Plan zu diesem Unternehmen ist von dem Breslauer Gewerbeverein ausgegangen und hat sich dieser Verein darüber mit dem dortigen Gewerberath in Vernehmen gesetzt. Von diesem sowohl als von bedeutenden Industriellen Schlesiens ist der Plan selbst beifällig aufgenommen worden, so daß das Zustandekommen der Ausstellung selbst als sicher angenommen werden kann. Zur Förderung des Unternehmens hat der Breslauer Gewerbeverein besondere Schreiben an alle industriellen Vereine der Provinz gerichtet, in denen die letzteren angegangen werden, die auf die Industrie-Ausstellung gerichteten Bestrebungen mit aller Energie zu unterstützen, indem man voraussetzen könne, daß allseitig werde anerkannt werden, wie sehr durch solche Mittel der Gewerbeverkehr und die Gewerbeverhältnisse gehoben würden.

Prausnitz. In dem schlesischen Städtchen Prausnitz ist am 17. November feierlichst die Gemeindeordnung eingeführt worden.

Baiern. Aus München ist in Berlin die bestimmte Erklärung eingegangen, daß sämmtliche Gutachten in handelspolitischer Beziehung, welche die baierische Regierung von ihren Handelskammern und gewerblichen Korporationen verlangt und erhalten habe, einstimmig gegen jede Sonderung vom Zollvereine sich ausgesprochen und dadurch die baierische Regierung zu dem Entschlusse bestimmt hätten, auch nach dem Beitritte des Steuervereins nicht aus dem Zollvereine zu scheiden.

Baden. Die durch mehrere Zufälle verschobenen Wahlen finden erst Anfang Dezembers statt und ist es daher sehr zweifelhaft ob die badische Landesversammlung noch im Jahre 1851 ihre Sitzungen wird eröffnen können.

Frankfurt a. M. Der Bundestag soll beabsichtigen eine nachträgliche offizielle Bekanntmachung der seit dem Zeitpunkte seiner Neugeburt gefaßten Beschlüsse zu erlassen. — Das Bundesarmeekorps zwischen Frankfurt und Kreuznach soll erst zusammengezogen werden, wenn es erforderlich erscheint; doch sind alle Ordres an die bestimmten Truppentheile schon ausgefertigt und alle Vorbereitungen zur alsbaldigen Mobilisirung der betreffenden Regimenter getroffen.

Hannover. Es hat sich eine unterm 9. Dezember 1842 geschriebene Verfügung des verstorbenen Königs an seinen Sohn gefunden, die folgende wörtliche Bestimmung enthält: „Ich habe nichts dagegen, daß mein Leib dem Anblicke meiner getreuen Unterthanen ausgestellt werde, damit sie den letzten Blick auf mich werfen können, der ich keinen anderen Zweck

oder Wunsch vor Augen gehabt habe, als zu ihrer Wohlfahrt und ihrem Glücke beizutragen, der ich niemals eigenes Interesse im Auge gehabt habe, sondern nur den Mißbräuchen und Mängeln abhelfen wollte, welche während der Zeit von fast 150 Jahren, wo der Landesherr hier nicht residirt hat, und worüber man sich deshalb nicht wundern darf, sich eingeschlichen haben." — Hier befindet sich gegenwärtig Bürgermeister Brehmer aus Lübeck, um über den Anschluß der Lübeck-Büchener Bahn an die hannöverische Bahn bei Lüneburg, mittelst Ueberbrückung der Elbe bei Lauenburg, zu unterhandeln.

Schleswig-Holstein. Der geh. Rath Pernice zu Halle ist in seinem Gutachten über die dänische Erbfolge in den Herzogthümern zu nachstehenden Schlüssen gelangt: 1) Weder die Augustenburger noch die Glücksburger Linie ist als erbberechtigt anzusehen, wegen der in diesen Linien vorgekommenen Mißheirathen. 2) Nach dem Erlöschen der älteren königlichen Linie ist die russische im großfürstlichen Theile von Holstein die nächstberechtigte. Schleswig vererbt mit Dänemark nach dem Königsgesetz, sowie nicht minder der plön'sche Antheil von Holstein, die Grafschaft Ranzau, die Herrschaft Pinneberg und vielleicht auch die Stadt Altona, und zwar wegen der Concessionen dieser Landestheile, an die ältere königliche Linie. 3) Durch eine von den Betheiligten gebilligte und allenfalls von Europa garantirte Einigung kann für den ganzen Staat nach europäischem Völkerrecht eine gemeinsame, über allen Einwand erhabene legitime Erbfolge begründet werden.

Dänemark.

Die Mittheilungen über eine entscheidende Wendung der Dinge in Kopenhagen waren verfrüht. Im Gegentheile dauert die Ministerkrisis daselbst noch fort und eine endschließliche Feststellung in der neulich auch in diesem Blatte bemerkten Weise wird von einer Minderheit im Ministerium angestrebt.

Großbritannien und Irland.

Bekanntlich ist gegen den Alderman Salomons, weil er als gewählter, aber wegen Unzulänglichkeit des von ihm als Juden geleisteten Parlamentseides nicht zum Sitz im Unterhause zugelassener Vertreter für Greenwich dennoch an Abstimmungen im Parlament Theil genommen, bei dem Gerichtshofe der Queen's-Bench Untersuchung eingeleitet. Die Sache wird nun in den nächsten Tagen zur Verhandlung kommen. Als Hauptzeugen für die Anklage werden der Sprecher des Unterhauses und die Stimmenzähler erscheinen. — Peter Mathew, der Mäßigkeitsapostel, wird am 20. d. M. aus Amerika in Liverpool zurückerwartet. — Die Regierung hat einen Versuch beschlossen, dem Kaffernkriege am Kap der guten Hoffnung durch großartige Entwickelung von Streitkräften ein Ende zu machen. 10 Infanterie-Regimenter sollen Marschordre nach dem Kap haben, außer den schon dorthin abgegangenen Truppen.

Italien.

Der sardinische Gesandte in Konstantinopel, Baron Tecco, hatte vor einiger Zeit von seiner Regierung Urlaub erhalten; er schiffte sich auf einem französischen Schiffe ein und gelangte mit demselben nach Neapel, um von dort nach Genua weiterzureisen. In Neapel blieb das Dampfschiff 12 Stunden und Baron Tecco hatte die Absicht, diese Zeit am Lande zuzubringen; die neapolitanische Polizei erlaubte ihm dies jedoch nicht, und trotz der Reklamationen des sardinischen Geschäftsträgers in Neapel mußte Herr Tecco am Bord des Schiffes bleiben. Der Minister des Aeußern zu Turin hat wegen dieser, einem sardinischen Diplomaten angethanen Beleidigung bestimmte Erklärungen und eine glänzende Genugthuung verlangt. Eine Antwort des neapolitanischen Kabinets ist in Piemont noch nicht eingegangen.

Lausitzisches.

Görlitz, 24. November. (Personalnachrichten.) Der Förster Drescher erhielt die Försterstelle zu Schwarz-Collm, Oberförsterei Hoyerswerda; der Förster Sprenger die zu Rothbuchenhorst, Oberförsterei Tschiefer; der Förster Schulz eine gleiche Stelle zu Neustadt, Oberförsterei Hoyerswerda. — Die Wahlen des Gemeindevorstandes A. Nutschan zu Döhlen und des Erb-Lehnrichters F. W. Böhmer zu Rückersdorf zu Feuerpolizei-Kommissarien, sind von der Amtshauptmannschaft zu Bautzen bestätigt worden.

Luckau, 20. Novbr. Aus einer Korrespondenz der N. P. Ztg. geht hervor, daß die hiesigen in diesen Tagen beendeten Gemeinderathswahlen im demokratischen Sinne ausgefallen sind. Der Landrath Graf zu Solms hat „wegen vorgefallener Formfehler" die ganze Wahl für ungültig erklärt.

Einheimisches.

Görlitz, 21. November. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: beim ersten Fall Kreisgerichtsrath Paul und bei den übrigen Kreisgerichtsrath Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Referendar Schurich.

1) Der Maurermeister Winkler hierselbst ist einer Baukontravention angeklagt. Es wurde erkannt, daß, weil die Beschuldigung, es seien am 1. Juli und am 26. August d. J. die Belagsblätter des Baugerüstes an der neuen katholischen Kirche nur $^{5}/_{4}$ Zoll stark gewesen, durch den von den Zeugen königl. Baurath Hamann, städtischen Baurath Weinhold, Polizeisergeant Zecher und Maurer-

polirer Röfinger bestätigten Einwand, die 4/4zölligen Bretter doppelt gelegen hätten, aufgehoben wird, dieser Punkt der Anklage fallen zu lassen sei, während die Beschuldigung, daß sowohl am 1. Juli als auch später an zwei verschiedenen Stellen des Baugerüstes, wo gearbeitet ward, das vorschriftsmäßige Geländer gefehlt habe, durch die Aussagen des rc. Weinhold und Kreisgerichtsrath Haberstrohm unterstützt wird, mithin für den Angeklagten die Strafvorschrift des § 30. der Verordnung der Regierung zu Liegnitz vom 15. August 1841 (Amtsbl. 1841. p. 217.) zur Anwendung gebracht werden muß: für schuldig erklärt und zu einer Geldstrafe von 5 Thlrn. event. 4 Tagen Gefängniß nebst den Kosten verurtheilt.

2) Der Schmiedegesell Karl Friedrich Grundmann hierselbst, in Arbeit beim Schmiedemeister Winkler, ist des Eintritts in feuergefährliche Sachen enthaltende Räume mit unverwahrtem Feuer angeklagt. Angeklagter ist der Kontravention geständig, einen brennenden Span beim Kohlentransport gehalten zu haben; sein Einwand, er habe nicht gewußt, daß Stroh auf dem hölzernen Gestell über den Kohlen lag, widerlegt sich durch die eigene Angabe, wonach er bereits 2 Jahre in demselben Raume der Schmiedewerkstatt gearbeitet hat, ferner durch seine eigene Angabe zu dem Polizeibeamten, daß die herunterhängenden Strohhalmen vom Feuer ergriffen sein konnten. Wenn schon nach § 347. No. 6. des Strafgesetzbuches vom 14. April d. J. das Betreten von Räumen mit unverwahrtem Licht strafbar ist, so ist das Betreten solcher Räume, wo feuerfangende Gegenstände liegen, wie hier das Stroh, um so strafbarer. Angeklagter wurde nur, in Rücksicht der sonstigen feuersichereren Beschaffenheit des Raumes selbst, zu der niedrigsten Strafe von 1 Thlr. nebst Erlegung der Kosten verurtheilt.

3) Die Straffestsetzung von 5 Thlr. des Mandats vom 25. September d. J. gegen den Lederhändler Wilh. Heinrich Adolph Köhler hierselbst, welcher vom Schluckwerber'schen Hause des Obermarktes bis etwa zum Kaisertrutze im starken Trabe gefahren ist, wurde, da Angeklagter nicht den Beweis des Gegentheils geführt hat, aufrecht erhalten und derselbe auch zu den Kosten verurtheilt.

4) In der Verhandlung gegen den der versäumten Fremdenanmeldung angeklagten Tagearbeiter Johann Michael Garbe wurde fortgefahren, und die Zeugen Polizeisergeant Schulz nebst der unverehelichten Wiedemann vernommen. Da durch die Beweisaufnahme feststeht, daß Angeklagter die rc. Wiedemann rechtzeitig durch den Polizeisergeant Schulz angemeldet und daß ihm von der Anweisung an die rc. Wiedemann, nach Zodel zurückzukehren, nichts bekannt, auch nicht untersagt worden ist, dieselbe bei sich zu behalten, wurde das Strafmandat vom 26. Oktober d. J. aufgehoben und Garbe von Strafe und Kosten freigesprochen.

5) Das Mandat gegen die verwittwete Stadtgärtner Klare, welche wegen unterlassener Gesindeanmeldung zu 1 Thlr. Strafe verurtheilt ist, wurde aufrecht erhalten.

6) Der Stadtmusikus Brader hierselbst ist mittelst Mandat wegen Verunreinigung der Straße zu 20 Sgr. oder 24 Stunden Gefängniß verurtheilt worden.

7) Das Mandat gegen den wegen nächtlicher Ruhestörung zu 2 Thlr. Geldbuße oder 24 Stunden Gefängniß verurtheilten Koch Schwabe hierselbst wurde aufrecht erhalten.

8) Der Böttchermeister Werner hierselbst ist mittelst Mandat wegen vorschriftswidrigen Betriebes seines Gewerbes auf der Straße (nach der ortspolizeilichen Vorschrift vom 8. Juli 1841) zu 1 Thlr. Geldstrafe oder 24 Stunden Gefängniß verurtheilt.

9) Der Seilermeister Wätzold hierselbst wurde wegen Verengung des Trottoirs zu 10 Sgr. Strafe oder 24 Stunden Gefängniß verurtheilt.

10) Die verehelichte Grünzeughändler Koch hierselbst, welche ein ungestempeltes Maaß in ihrem Besitz gehabt hat, wurde zu 1 Thlr. Geldbuße oder 24 Stunden Gefängniß verurtheilt.

11) Der Urinfahrer Meyer hierselbst ist wegen unzeitiger Abfuhre von Urin zu 2 Thlr. Geldstrafe oder 24 Stunden Gefängniß verurtheilt worden.

12) Der Dienstknecht Rothe hierselbst wurde, weil er wider die Amtsblattverfügung vom 28. Juli d. J. gehandelt und während des Gottesdienstes Holz angefahren hat, zu 1 Thlr. Geldbuße oder 24 Stunden Gefängniß verurtheilt.

13) Die Tochter des Voigt Garbe zu Troitschendorf wurde, weil bei ihrer Verkaufsstelle ein ungestempeltes Maaß vorgefunden ward, zu 1 Thlr. Geldstrafe oder 24 Stunden Gefängniß verurtheilt.

14) Die Dienstmagd Schlemmer aus Penzig wurde wegen Hütung von Vieh auf fremden Grund und Boden zu 1 Thlr. Strafe oder 24 Stunden Gefängniß verurtheilt.

Görlitz, 24. November. Der „Freischütz" hatte gestern wieder ein volles Haus zusammengebracht, ging aber wenig besser, als bei der ersten Vorstellung dieses Tonwerkes. Die Ouverture befriedigte und im Allgemeinen war auch das Accompagnement des Orchesters mit dem Gesange in Harmonie. Frau Rohde (Agathe) war die Heldin des Tages und wurde nach ihrer großen Scene mit allgemeinem Beifalle begrüßt. Fräulein Meyer (Aennchen) sang heute in ihrer Rolle reiner als beim vorigen Male; es bessert sich offenbar mit ihrer Stimme. Die Chöre dagegen mißglückten wie gewöhnlich und wie nicht anders zu erwarten; sie waren meistens einen halben Ton zu tief. Daß der Feuerregen diesmal unter großem Jubel des Olympes höchst brillant exercirt wurde, kann uns durchaus nicht von der Ansicht abbringen, dem „Freischütz" nun seine Ruhe zu gönnen. Der „Freischütz" ist einmal seinem großen Componisten nicht würdig auszuführen, wenn dem Solisten im Tenor die gehörige Höhe, dem Baßsolisten die nothwendige Tiefe abgeht.

Görlitz, 23. November. Das Schneewetter, welches alle unsere Kommunikationen ungangbar gemacht hat, scheint über einen großen Theil von Deutschland ausgedehnt gewesen zu sein. In Ratibor trafen die Wiener Züge wegen bedeutenden Schneefalls nicht ein; die ganze niederschles. märkische Eisenbahn war am Morgen des 21. unfahrbar! am Nachmittage desselben Tages die Strecke von Liegnitz bis Breslau wieder aufgeräumt. Berliner Notizen melden, daß auch mehreren Eisenbahnzügen von Halle, Magdeburg und Potsdam durch den Schnee bedeutende Hindernisse bereitet worden seien. Die bresl. Ztg. konnte, weil ihr alle Korrespondenzen und Zeitungen fehlten, am 22. nur Provinzial-Nachrichten älteren Datums bringen. — Großartig sollen die Schneemassen im böhmischen und sächsischen, sowie im Riesengebirge sein. Ein Mann aus Neu-Gersdorf bei Rumburg meinte, der Schnee bei uns sei im Verhältnisse zum Schneefall in seiner Heimath kein Schnee zu nennen, dort wäre wenigstens die dreifache Menge gefallen. — Heute Nachmittag gingen uns die berliner und breslauer Blätter vom 21. November zu. —

Auf allen Dörfern unserer Umgegend herrscht die größte Thätigkeit zur Räumung der Fahrstraßen vom Schnee.

Görlitz, 20. Nov. (Wochenmarktbericht.) Auf dem Platze waren: Waizen 1876, Roggen 2754, Gerste 1116, Hafer 1940, Erbsen 52 Scheffel. Der Verkehr war mittelmäßig. Größere Einkäufe wurden nach Böhmen und Sachsen gemacht. In den Getreidegewölben &c. dürfte ebensoviel untergebracht und verkauft worden sein.

Publikationsblatt.

[6695] **Bitte an die Herren Pferdebesitzer.**

Bei der großen Masse Schnee, welche in den Straßen der Stadt aufgehäuft ist, bitten wir die Bewohner unserer Stadt, welche Gespann besitzen, dringend, uns beim Hinausfahren des Schnees zu unterstützen. Der Herr Polizei-Inspektor Kiefert wird die Anmeldungen annehmen und die weiteren Anweisungen ertheilen.

Görlitz, den 24. November 1851. Der Magistrat.

[5469] **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Kreisgericht zu Görlitz, I. Abtheilung.

Die der verehelichten Gierth, Johanne Christiane, geb. Häusler, adjudicirte, laut der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau III. einzusehenden Taxe gerichtlich auf 4369 Thlr. abgeschätzte Kretschamnahrung No. 28. zu Groß-Kräuscha soll in dem auf den 29. Dezember d. J., Vormittags 11½ Uhr, in unserm Geschäftslokal anberaumten Termine resubhastirt werden. Hierzu werden die Erben und die Kinder des Vorbesitzers Gottfried Höhne hiermit vorgeladen.

[6682] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Die dem Johann Gottfried Trauschke gehörige, laut der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau III. einzusehenden gerichtlichen Taxe — ohne Berücksichtigung der zur Zeit nicht zu ermitteln gewesenen Abgaben — auf 1282 Thlr. abgeschätzte Landung No. 97. zu Ober-Langenau soll in dem auf den 26. Februar 1852, Vormittags 11½ Uhr, in unserem Geschäftslokale anberaumten Bietungs-Termine meistbietend verkauft werden.

[5514] **Nothwendiger Verkauf.**

Die zu Berna, Kreis Lauban, belegene, im Hypothekenbuche unter No. 43. und 166. aufgeführte, dem Müllermeister Wilhelm Schröter gehörige Häuslernahrung, resp. Acker- und Wiesenparzelle, gerichtlich zusammen auf 1900 Thlr. abgeschätzt, soll im Termine

den 14. Januar 1852, Vormittags 10 Uhr,

in dem Gerichtslokal des unterzeichneten Gerichtes im Wege der nothwendigen Subhastation meistbietend verkauft werden. Hierzu werden die unbekannten Erben der verstorbenen Johanne Christiane Ullrich, geb. Schneider, aus Berna hiermit unter der Warnung der Präklusion vorgeladen. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in der Registratur des unterzeichneten Gerichts einzusehen

Seidenberg, den 16. September 1851. Königl. Kreisgerichts-Kommission.

[6686] In der hiesigen Königlichen Strafanstalt sollen am 27. d. M., von Nachmittags 3 Uhr ab, circa 100 Stück wollene Schlafdecken meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die erstandenen Decken gleich bezahlt und abgeholt werden müssen.

Görlitz, den 20. November 1851. Die Direktion der königlichen Strafanstalt.
Noß.

[6701] **Bekanntmachung**
wegen Holz-Verkaufs im Wege des Meistgebots.

Oberförsterei Rietschen, Forstdistrikte Tränke und Rietschen.

Es sollen am 29. Dezember c., Vormittags 10 Uhr, folgende Hölzer, als:
1. einige hundert Stück sehr starke astreine kief. Bau- und Nutzhölzer,
2. eine große Quantität vorzüglich starker und langer Birken und einige dergleichen Erlen, die für Stellmacher, Drechsler und Tischler sich insbesondere eignen, und
3. einige hundert Klaftern kief. Scheitholz u. s. w.

im Gasthofe des Herrn Schober zu Rietschen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Steigerpreis muß im Termine an den mitanwesenden Rendanten oder dessen Stellvertreter entrichtet werden.

Die zu verkaufenden Hölzer werden auf Verlangen die Förster zu Tränke und zu Werda bereits vor dem Termine nachweisen.

Rietschen bei Niesky, den 23. November 1851. Die königliche Oberförsterei. (gez.) **v. Schmidt.**

[6678] Die Lieferung der Basaltsteine zur Unterhaltung der Chausseen des Görlitzer Wegebaukreises für das Jahr 1852 soll im Wege der Licitation an den Mindestfordernden in Entreprise ausgegeben werden. Es sind an Steinen erforderlich:

1. auf der Liegnitz-Görlitz-Dresdener Chaussee		
a) von Schützenhain bis Görlitz	circa	270 Schachtruthen,
b) von Görlitz bis Reichenbach	=	208 =
2. auf der Görlitz-Seidenberger Chaussee	=	133 =
3. auf der Görlitz-Zittauer Chaussee	=	111 =
	zusammen circa	722 Schachtruthen.

Unternehmungslustige werden aufgefordert, im Termin den 27. November c., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im Gasthofe „Zum Strauß" hierselbst ihre Gebote für die Lieferung abzugeben, mit dem Bemerken, daß die Bekanntmachung der näheren Bedingungen im Termine selbst erfolgen wird.

Görlitz, den 22. November 1851. Der Wegebaumeister **Müller.**

[6690] **Auktion.** Donnerstag, den 27. d., um 11 Uhr, werden im Gasthofe „Zur Sonne" zuerst mehrere Pferde, dann Wagen, Schlitten rc. versteigert. **Gürthler,** Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[6699] **Puppenköpfe,**

ordinaire, mittle und große, empfiehlt zu sehr billigen Preisen, um damit gänzlich zu räumen,

F. X. Himer, Neißstraße.

[6697] Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste zeige ich einem geehrten Publikum an, daß ich Donnerstag, den 27. d. M., wiederum eine billige Stube eröffne, und bin der festen Ueberzeugung, daß ein Jeder mein Lokal befriedigt verlassen wird.

Görlitz, den 24. November 1851.

Die Modeschnittwaaren-Handlung von **Wilh. Gerschel,** Obermarkt No. 125.

[6704] ☞ Alle Sorten Winter-Handschuhe, Cachinez's, amerikanische Gummischuhe, Moderadeur-, Porzellan- und Messing-Lampen, feine Porzellan-Vasen, desgl. feingemalte Tassen, Déjeune's, Schmuck- und Toiletten-Kasten, Reise-Necessaires, Reise-Säcke, Nacht- und Nipp-Uhren empfiehlt zu gütigster Beachtung

Julius Steffelbauer am Obermarkt.

[6689] Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem verehrten Publikum mein **Tuch-Lager,** bestehend in den modernsten Paletot- und Buckskin-, sowie sehr schönen Damentuchen, wie auch Mittel- und ganz feinen Tuchen in bekannter Qualität.

Ferd. Blachmann, Neißstraße No. 350.

[6652] Nonnengasse No. 76., 2 Treppen hoch, steht ein **Fortepiano** billig zu verkaufen.

Die Spielwaaren-Ausstellung

[6703] von **Julius Steffelbauer,** Obermarkt No. 96., 1. Etage,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr gut assortirtes Lager zu den billigsten Preisen.

Zu herabgesetzten Preisen verkauft dieselbe **Puppenköpfe,** à ½ Sgr., **Gliederpuppen,** à ½ Sgr., desgleichen **Puppen-Schuhe, Puppen-Strümpfe,** à ½ Sgr., **Gesellschaftsspiele,** à Stück 5 Sgr., und mehrere andere Sachen, um damit zu räumen.

Das Möbelmagazin, Brüderstraße No. 139.,

empfiehlt einem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme seine Auswahl nach dem neuesten Geschmack in Mahagoni, sowie in anderen verschiedenen Holzarten gearbeiteten Möbels zu billigen aber festen Preisen. [6583]

[6634] In Spree-Aufwurf, an der Straße von Rothenburg nach Muskau, stehen circa 600 Klftr. trockenes kiefernes **Scheitholz** I. und II. Sorte zum Verkauf. I. Sorte à 3 Thlr. 12½ Sgr. und II. Sorte 2 Thlr. 10 Sgr. Käufer wollen sich bei dem Unterzeichneten gefälligst melden.

Neu-Sorge, den 17. Nov. 1851. **G. Hiebner, Scholtiseibesitzer.**

[6673]
Feinsten Jamaica-Rum,
Brabanter Sardellen,
Emmenthaler Schweizerkäse,
französische Kapern,
schöne getrocknete Morcheln,
russisch-marinirte Heringe mit Kräutern,
gewöhnlich-marinirte Heringe,
neue schottische Vollheringe,

empfiehlt billigst **Oswald Becker.**

Ein höchst eleganter Warschauer Schlitten,

modernster, sehr fester Bauart, die jedes Schleudern oder gar Umwerfen unmöglich macht, und ein Paar geschmackvolle Schlittengeläute mit Gurten sind zu verkaufen beim

[6681] **Riemermeister Eichhorn in der Steinstraße.**

Elbinger Neunaugen,
frische Natives-Austern,
holländische Heringe,
Kieler Sprotten,
frischen astrach. Caviar,
frische russische Zuckerschoten,
echte Düsseld. Punsch-Essenz, [6702]

empfing in vorzüglicher Güte und offerirt billigst die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[6683] **Truthähne, Kapauner-Hühner, Enten** und **Tauben** zum Schlachten und zur Zucht sind zu verkaufen Breslauerstraße No. 739.

Auch sind daselbst einige Stück gute **Federbetten** zu verkaufen.

Silberne Medaille 1843. — Goldene Medaille 1845.

[5792] Die rühmlichst bekannten **Brust-Tabletten (Pâte pectorale)** des Apothekers **Georgé** in Epinal (Vogesen), ein bewährtes Linderungs-Mittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrhs rc., sind in Schachteln zu 8 Sgr. zu haben bei

Wilh. Stock in Görlitz, obere Neißstraße No. 352.

[6685] Zur Anfertigung der so beliebt gewordenen **Polka-Jäckchen**, sowie gewöhnlicher **Haus- und Negligee-Jäckchen** für Herren, Damen und Kinder in jeder Größe empfiehlt sich

Julius Hermann Oßwald, Strumpfwaaren-Fabrikant,
Kränzelgasse No. 368.

[6694] Allen meinen geehrten Kunden mache ich hiermit bekannt, daß ich von heute ab mein Verkaufslokal in mein Haus auf den Steinweg No. 581. verlegt habe.

Karl Louis Jäkel, Fleischermeister.

Rudolph Liebert, Schneidermeister, Demianiplatz No. 452|53.,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit der Anfertigung moderner Herrenkleider, geschmackvoller Winteranzüge für Knaben, mit dem Modernisiren und Umarbeiten getragener Kleidungsstücke, und verspricht bei reeller Arbeit möglichst billige Preise. [6637]

[6636] Ein braungefleckter **Jagdhund** hat sich am 16. d. M. hier eingefunden und kann derselbe von dem sich legitimirenden Eigenthümer gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten zurückgenommen werden. Dom. Schönberg, den 19. November 1851. **Das Wirthschaftsamt.**

[6684] Ein braunseidener **Regenschirm** mit gewundenem, langen, elfenbeinernen Griff ist nebst einem Paar grauer **Buckskin-Handschuhe** vor einigen Wochen irgendwo zurückgelassen worden. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

[6691] Ein **Fäßchen mit Bier** ist am vergangenen Donnerstag gefunden worden. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

[6698] Ein Stück **Buckskin** ist am vergangenen Donnerstage gefunden worden, welches der rechtmäßige Eigenthümer zurückerhalten kann bei Kornmann, Neißstraße No. 351.

[6700] Am 21. d. M. ist ein **Hausschlüssel** gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben obere Langestraße No. 171. zurückerhalten.

[6687] Ein Quartier von 5 Stuben, Küche und nöthigem Zubehör ist zu vermiethen und zum 1. Jan. 1852 zu beziehen. Näheres ist zu erfragen obere Kahle No. 1084. parterre.

[6692] In No. 795. am Mühlwege ist eine möblirte Stube nebst Kammer vom 1. k. M. ab billig zu vermiethen.

[6688] Das Parterre-Lokal (der große Verkaufsladen und die große Weinstube) ist zum 1. April 1852 Neißstraße No. 350. zu vermiethen.

[6613] Obermarkt No. 130., 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 2 Stuben, Alkove und sonstigem Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres obere Langestraße No. 193. im Laden.

[6705] Eine Stube und Stubenkammer nebst Remisen sind zu Neujahr zu vermiethen bei **Julius Steffelbauer** am Obermarkt No. 96.

[6706] Eine Wohnung von mindestens 4 Stuben, Küche ꝛc. und wo möglich auch Stall für 2 Pferde wird sogleich oder zum 1. Januar gesucht. Adressen nimmt die Expedition d. Bl. unter H. S. an.

[6696] ☛ Um recht baldige Wiederholung ☚ der Oper „Stradella," unter derselben Besetzung, wird Herr Keller dringend gebeten. **Mehrere Abonnenten.**

[6655] Den verehrlichen Interessenten wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Verlosung der zu Zwecken des hierortigen **Königin-Elisabeth-Vereins** so reichlich eingereichten Arbeiten

Mittwoch, den 26. November, Nachmittags ½2 Uhr,

in der Behausung der Frau Justizkommissarius Holler (Untermarkt, im Hause des Herrn Kaufmann Schmidt, 2 Treppen hoch) statthaben wird. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins ladet hierzu ehrerbietigst und ergebenst ein

Görlitz, den 22. Nov. 1851. die Vorsteherin **Julie Holler**, der Schriftführer **Jancke.**

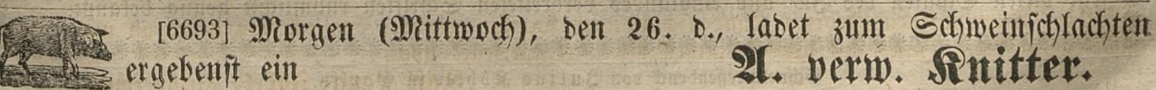
Theater-Repertoire.

Dinstag, den 25. Nov., zum Erstenmale: **Der Talisman**, oder: **Roth, Schwarz, Grau.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Nestroy.

Donnerstag, den 27. Nov., auf Verlangen zum Zweitenmale: **Stradella**, oder: **Die Macht des Gesanges.** Große Oper in 3 Akten von Flotow.

Joseph Keller.

[6660] Zehntes Concert des Musikvereins im Saale der Ressource: Mittwoch, den 26. November, Abends 7 Uhr.



[6693] **Morgen (Mittwoch), den 26. d., ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein A. verw. Knitter.**

Literarische Anzeigen.

[6620] In Gustav Köhler's Buch- und Kunsthandlung in Görlitz ist zu haben:

J. G. F. Cannabich's

kleine Schulgeographie,

oder erster Unterricht in der Erdbeschreibung für die unteren und mittleren Schulklassen. Siebzehnte, einzig rechtmäßige und sehr vermehrte Auflage. 8. 1851. Weimar, Voigt. $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Wenn sich die Cannabich'schen Geographieen seit 1816 bis jetzt immer neu, frisch und im Zug erhielten, so verdanken sie dieses dem beständigen Fortschreiten und dem sorgfältigen Fleiß, womit der würdige Verfasser jede neue Auflage mit ängstlicher Genauigkeit revidirt, nachträgt, berichtigt und vermehrt, wodurch sie sich alle 2, 3 oder 4 Jahre von Neuem vervollkommneten und verjüngten, während eine Menge anderer, die gar keine neue Auflagen erlebten, veralteten und unbrauchbar wurden. Gegenwärtige 17. Auflage ist durch viele Verbesserungen auf die Höhe von 22 sehr eng gedruckten Bogen gebracht worden, ohne daß der alte Preis, der zuerst für 15 Bogen galt, erhöht worden ist. Noch immer unter ihrem ersten bescheidenen Titel, könnte sie jetzt mehr Anspruch auf den eines kleinen Lehrbuchs machen, als manches sich so nennende. Eingeführt in den meisten Volksschulen, behauptet sie so ihren alten Ruhm und hat vor allen anderen auch den Vorzug, durch den dazu gehörigen trefflichen Duodezatlas von Beer (9. Aufl. 1851) veranschaulicht zu werden, da besonders darauf gesehen ist, daß darin kein in der Schulgeographie erwähnter Ort fehlt.

[5188] **Guitarre-Schule.**

Oder leichtfassliche Anweisung zum Guitarrespiel für alle Diejenigen, welche ohne Beihilfe eines Lehrers dasselbe erlernen wollen. Nebst instructiven Uebungsstücken. (Mit Abbildung des Griffbretes einer Guitarre.) Von **J. E. Häuser.** Preis 15 Sgr.

Mit Hilfe dieser Anweisung kann ein Jeder, der nur einigen Sinn für Musik hat, selbst ohne alle Notenkenntniß, es in wenigen Tagen so weit bringen, die gewöhnlich vorkommenden Gesellschaftslieder begleiten zu können. — Hieran schließen sich:

Instructive Uebungsstücke für den ersten Unterricht auf der Guitarre. Von **C. Henning.** 2 Hefte, à Heft 10 Sgr.

Vorräthig in Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

[6555] Bei Jm. Tr. Wöller in Leipzig erschien und kann durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden, in Görlitz vorräthig in der Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer), Obermarkt No. 23.:

Unterweisendes Musterbuch

zur richtigen Abfassung von

Briefen und Geschäftsauffätzen

aller Art

für die verschiedenartigen Vorkommnisse im Leben,

oder: Praktische Anweisung für alle Stände zum gehörigen schriftlichen Gedankenausdruck im **Freundschafts-, Familien- und Geschäfts-Verkehr,**

erläutert durch 440 Musterbriefe und Formulare zu Geschäftsaufsätzen (Dokumenten, Urkunden, Scheinen), sowie Eingangs- und Schlußformeln zu den einzelnen Briefarten. Nebst Regeln über das Aeußere und Versenden der Briefe, das Titelwesen 2c. 2c. und 33 erklärenden Abbildungen. Von **Gg. A. Winter.**

Eleg. gebunden. Preis 20 Ngr. = Sgr.

Nach dem einstimmigen Urtheile der Rec. zeichnet sich dieses durch und durch prakt., dem Leben entnommene Musterbuch in jeder Weise vor den gewöhnl. Briefstellern, Haussekretairen und dergl. ehrenvoll aus. Auch sind ja des Verf. höchst praktische Leistungen durch seine übrigen in sehr vielen Schulen des In- und Auslandes verbreiteten Schriften rühmlichst genug bekannt.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.